Erscheint täglich.
Einzelnummern in Wien 8 Heller
Sonn- und Feiertags . . 10 Heller
Inseraten- und Abonnement-Annahme
Stadt, Schulerstraße 9 (Tel. 4374).
und in den einzelnen Filialen:
IV., Mayerhofgasse 11 (Tel. 1060 VI). IX., Währingerstraße 66 (Tel. 3936 VI). XV., Neubaugürtel 45 (Tel. 759 IV).

Außerdem nehmen Inserate an:
Die Annoncenbureaus von M. Dukes Nachf., Heinrich Schalek, Ed. Braun, J. Danneberg, Zitter, J. Rafael, Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Wien und sämtliche Filialen, Internationale Annoncen-Expedition, Wien, I., Wollzeile 32; Jaulus & Ko., Julius Leopold und J. Blockner in Budapest; Heinrich Eisler in Hamburg und Berlin; Neyroud & Sons in London; John F. Jones & Ko. in Paris; Isidor A. Stern in Bukarest, Smardau 4 und alle übrigen größeren Annoncenbureaus des In- und Auslandes.

Irgendwelche Garantie für die Aufnahme der Inserate in eine bestimmte Nummer übernimmt die Administration nicht, doch werden Wünsche nach Tunlichkeit berücksichtigt.

Abonnement- und Inseraten-Vertreter
für Deutschland, England, Frankreich, Italien u. t. Haarbach's News Exchange in Mainz, London, Paris, Mailand.

Post-Sparkassen-Scheck-Konto: Nr. 830072.

Wiener Telephone:
Chef-Redakteur.....16.942 Hpt.-Administr.....16.940
Redaktion.....16.943 Druckerei.....16.941
Inseraten- und Abonnement-Annahme: 4374.

Neues Wiener Journal

Unparteiisches Tagblatt.

Herausgeber: J. Lippowitz.

Abonnementspreis:
Für Wien:
Bei täglich freier Zustellung ins Haus:
6 Kronen 80 Heller vierteljährig.
2 Kronen 30 Heller monatlich.

Unverlangt eingesendete Manuskripte werden grundsätzlich nicht zurückgeschickt, auch dann nicht, wenn Rückporto beiliegt. Es ist daher notwendig, Kopien zurückzubehalten und keinerlei Rückporto einzusenden.

Post-Abonnement:

Für Oesterreich-Ungarn . .	per Quartal	Kr. 8.40
Für Deutschland	„ „	Mark 9.—
Für England	„ „	Shill. 14.—
Für Rußland, Frankreich, Türkei, Serbien, Montenegro und alle übrigen Länder	per Quartal	Frks. 16.20
Für Amerika	per Quartal	Dollar 4.—

Bei direkter Bestellung durch die Postämter:

Für Deutschland . . .	per Quartal	Mark 7.20
Für die Schweiz	„ „	Frks. 9.20
Für Italien.	„ „	Frks. 8.95
Für Serbien	„ „	Frks. 10.80
Für Rumänien.	„ „	Frks. 9.40
Für Belgien	„ „	Frks. 10.20
Für die europ. u. asiat. Türkei	„ „	Frks. 9.57
Für Aegypten	„ „	Frks. 11.30

Redaktion: I., Biberstraße 5 (Stubenring).
Sprechstunden 5—7 Uhr nachmittags.
Verantw. Redakteur: **Willibald Riedl.**

Druckerei: Lippowitz & Co.
(Verantwortlich: Ludwig Wolff.)

Nr. 6034 — **Wien, Mittwoch, 10. August 1910** — **18. Jahrgang.**

(Die Vergangenheit Karl Mays.) Aus Berlin wird uns unterm Gestrigen telegraphiert: Vor dem Schöffengericht in Hohenstein-Ernsttal fand heute ein Beleidigungsprozeß statt, den der in letzter Zeit vielgenannte Schriftsteller Karl May gegen den Waldarbeiter Krügel angestrengt hat. May war von dem Redakteur Lebius beschuldigt worden, seine zahlreichen Reisewerke nicht auf Grund eigener Anschauung geschrieben, sondern diese erfunden zu haben, ferner daß er in früheren Jahren Führer einer Räuberbande im Erzgebirge gewesen sei. Diese Beschuldigungen führten dazu, daß May die Privatklage erhob, die kürzlich vor dem Amtsgericht Charlottenburg verhandelt wurde. May gab damals zu, wiederholt vorbestraft zu sein, leugnete jedoch, jemals Räuberhauptmann gewesen zu sein. May wollte sich nicht weiter über die Sache aussprechen, da er sich sonst, wie er erklärte, selbst schädigen würde. Lebius wurde daher freigesprochen. May stellte in der Zwischenzeit Erhebungen nach den Gewährsmännern des Lebius an und erfuhr, daß dieser seine Mitteilungen in erster Linie dem Waldarbeiter Krügel verdanke. Dieser soll Lebius erzählt haben, daß er mit May zusammen im Zuchthaus gesessen und Mitglied einer Räuberbande gewesen sei. Die heutige Verhandlung, die kein wesentliches Moment ergab, endete mit einem Vergleich. Der Angeklagte Lebius bedauerte, die unter Anklage stehenden Aeußerungen über den Angeklagten gemacht zu haben. Er erklärte, diese Angaben nicht aufrechterhalten zu können, worauf May die Klage zurückzog.